

Rechenzentrum

Was ist ein Rechenzentrum?

Ein Rechenzentrum (RZ) verfügt über hochperformante Informationstechnologie und dient der Auslagerung von Rechenleistungen und Datenspeicherkapazitäten an einem zentralen, gut gegen Cyberangriffe abgesicherten Ort. Rechenzentren sind eine wichtige Voraussetzung für die Digitalisierung und haben steigenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Was umfasst ein Rechenzentrum?

Ein RZ umfasst nicht nur die dort installierten Server und Speicher, sondern auch das Gebäude und die notwendige Infrastruktur. Alle benötigten Anlagen sind mehrfach vorhanden. Diese Redundanz garantiert im Wartungsfall minimale Ausfallzeiten der Server. Für den sicheren Betrieb gelten hohe Brandschutzauflagen. Durch den zunehmenden Einsatz cloudbasierter Softwarelösungen steigt der Bedarf an RZ deutlich an.

Große Unternehmen unterhalten zum Teil ihre eigenen Rechenzentren. Üblicherweise werden RZ jedoch von vielen Unternehmen parallel genutzt, die beim Betreiber je nach Bedarf flexibel Rechenkapazitäten und Speicherplatz hinzubuchen können. Die Regeln für den Aufbau und Betrieb von Rechenzentren sind in der DIN EN 50600 definiert.

Vorteile eines Rechenzentrums:

- Hohe Datensicherheit
- Enabler cloudbasierter Softwarelösungen
- Flexibles Anpassen der verfügbaren Kapazitäten
- Keine eigenen Investitionen in Hardware notwendig
- Auslagern von IT-Risiken an hochspezialisierte Dienstleister
- Weitgehend ortsunabhängige Datenverfügbarkeit und Nutzung der Software

Nachteile eines Rechenzentrums:

- Minimales Restrisiko bei Totalausfällen
- Abhängigkeit von externen Dienstleistern

Mehr Begriffe aus der Logistik erklären wir auf unserer [Website](#).